

Kronen Zeitung, 16.12.2008

**Helfer appellieren  
an Minister Pröll**

Wien. – Bis zuletzt wurde um die Steuer-Absetzbarkeit von Spenden gerungen. Hilfsorganisationen appellierten vor einem Gipfel an Minister Pröll: „Niemanden ausgrenzen!“ (Österreich)



Dürfen vor dem morgigen Wiener Spendengipfel noch hoffen: die Organisation Ärzte ohne Grenzen und auch SOS-Kinderdorf (re.)

**Es** ist der Fluch der guten Absicht: Mit der vielleicht nicht ganz durchdachten Zusage, Spenden vom zu versteuernden Einkommen absetzbar zu machen, hat Finanzminister Josef Pröll einen Dammbreach verursacht. Jetzt melden sich immer mehr Organisationen, die dieses Privileg für sich bean-

### Spenden-Spagat

sprechen. Von Umweltorganisationen über Menschenrechtsaktivisten bis zu Tierschützern treten Gruppierungen auf den Plan und verlangen gleiches Recht für alle.

Nun wird es dieses wohl nicht geben, weil es das Steuersystem überlasten würde. Andererseits könnte es fatale Folgen haben, durch einen Spenden-Spagat die seriösen wohltätigen Vereine in eine Zwei-Klassen-Gesellschaft zu teilen. Zumal in Zeiten der Wirtschaftskrise vielfach von einer fortschreitenden Entsolidarisierung die Rede ist. Und weitreichende Spenden-Absetzbarkeit gewiss ein Anreiz wäre, mehr Hilfsgelder lukrieren zu können.

CLAUS PÄNDI

Helfer verlangen die steuerliche Absetzbarkeit aller Spenden

## Appell an Finanzminister Pröll: Keine Organisation ausgrenzen!

Bis zuletzt wurde vor dem Spendengipfel am Dienstag um die steuerliche Absetzbarkeit von Spenden gerungen! In einem Appell in letzter Minute wandten sich Vertreter von Ärzten ohne Grenzen, SOS-Kinderdorf, WWF und Amnesty in Wien an Finanzminister Pröll: „Keine Hilfsorganisation darf ausgegrenzt werden.“

Wie mehrmals berichtet, hatte sich Minister Pröll zuletzt darauf festgelegt, die steuerliche Absetzbarkeit auf jene Helfer zu beschränken, die rein humanitäre Arbeit leisten. Damit bezog

sich der Vizekanzler vor allem auf das Rote Kreuz, die Caritas und die Volkshilfe. Viele andere sollten draußen bleiben. Das rief Montag die „Interessenvertretung Österreichischer Ge-

meinnütziger Vereine“ (IÖGV) mit so renommierten Mitgliedern wie SOS-Kinderdorf, Care, Licht für die Welt und auch Greenpeace, WWF sowie GLOBAL 2000 auf den Plan.

VON MARK PERRY UND CHRISTOPH MATZL



Appell der Helfer an Josef Pröll: „Spenden-Absetzbarkeit für alle“

„Keine halbherzige Lösung.“ Wir alle helfen – jeder auf seine Art“, appellierte IÖGV-Obmann Franz Neunteufel. WWF-Chefin Aichberger: „Naturschutz ist Menschen-schutz.“ Doch der Wunsch der Umweltschützer wird nicht in Erfüllung gehen. Pröll-Sprecher Daniel Kapp: „Wir müssen in dieser Finanzkrise punktgenau bei humanitärer Hilfe ansetzen!“ Bei jährlichen Spenden von 320 Millionen würden dem Staat bei genereller Absetzbarkeit rund 40 Millionen Euro entgehen.